

## Frühstück eines Produzenten

05. August 2005, Donnerstag morgen

Gestern Nacht habe ich mit Götz zusammen bis 03.00 Uhr morgens per Telefonkonferenz am Programmheft gearbeitet und Korrektur gelesen. Mit etwas dicken Augen stehe ich um 08.00 Uhr wieder auf und freue mich zunächst auf einen leeren Tisch in der Jugendherberge, an dem ich in Ruhe frühstücken kann.

Gerade möchte ich in das Brötchen beißen, da sitzt die Stage Managerin neben mir und gibt mir den Tagesablauf bekannt. Ich nicke, versuche mir die Zeiten so gut wie möglich zu merken und beiße doch in das frische Brötchen. Weil ich kaue und Männer bekanntlich nicht mehrere Dinge gleichzeitig können, benötige ich etwas länger zu begreifen: „Was? Nachmittags ist keine Probe auf der Bühne?“ Da hatte ich gestern doch extra bei dir nachgefragt, weil Pressevertreter ein Shooting machen möchten. Schlecht natürlich, wenn keine Schauspieler auf der Bühne sind. Ok, ich muss die also gleich nochmal anrufen. Ein Schluck Kaffee...

Der Regieassistent naht und klärt mich über die Stimmung im Ensemble auf. Es scheint bei den Bühnenarbeitern zu brodeln. Ich nehme mir vor, mit meinem Neffen darüber zu reden, der mit im Team ist.

Der musikalische Direktor naht... wie immer mit einem Lächeln und freundlich zurückhaltend. „Wir haben den Orchestermitgliedern eine email geschrieben, wann sie wo, wie und überhaupt ankommen sollen. „Das war doch korrekt so?“ Ich nicke und schlürfe weiter am Kaffee. „Den habe ich schon besser getrunken,“ denke ich. Rafael plaudert noch ein bisschen und überlässt mich dann wieder meinem Frühstück. Die Frühstückseier sind inzwischen kalt. Etwas lustlos schiebe ich sie auf die Seite.

Ein Ensemblemitglied naht: „Johannes, wir müssen ernsthaft miteinander reden!“. Ich reiße die Augen auf und bin gespannt was jetzt wohl kommen wird. „Dem Stück fehlt noch unbedingt ein Duett zwischen David und Rachel. Ich habe da eines geschrieben. Können wir das nicht...?“ Ich unterbreche ihn. „Libo, bevor du weiter redest: Gehe mit deinem Vorschlag zu Johannes, dann zu Rafael und dann zum Komponisten. Wenn alle drei 'ja' gesagt haben. Komm noch mal zu mir.“ Libo nickt und sucht nach Johannes.

Ich greife mir wieder das Brötchen, da nahen weitere Gestalten. Hier Tickets, die noch benötigt werden, da Ballettschuhe, die nicht passen. Hier hautfarbene Unterwäsche, die für die Tänzer angeschafft werden soll, da... eine SMS von meinem Assistenten. „Wo bleiben die letzten Bilder für das Programmheft?“ Richtig, ich sollte ja noch Fotos schießen. Ich lasse das Frühstück stehen und suche mir Tänzer. „Heute morgen möchte ich noch ein Foto von euch allen zusammen machen. Um 10.00 Uhr in der Arena Nebenhalle.“ Anna nickt und gibt die Info weiter.

Ich trete den Rückzug zu meinem Kaffee an. Bevor ich die rettende Abbiegung zu meinem Tisch erreiche, fängt mich Helmut ab. „Ich will ja nicht stören, aber ist es möglich Tickets zu tauschen?“ Ich höre mir die Geschichte an und frage nach dem Termin. „Noch nicht klar? Gut, komm nochmal zu mir, wenn du es weißt.“ Ich versuche zu lächeln, weiß aber nicht so recht, ob es mir gelungen ist. Der Kaffee ist lauwarm. Ich würge ihn herunter und denk mir: „Wenn du jetzt wieder aufstehst und zum Kaffeetisch gehst, kommt sicher der nächste. Also schiebe ich alles bei Seite und widme mich meinem Joghurt. Ruhe... Göttlich.“

Raquel kommt zu mir. „Oh dear, you have red eyes!“ Ich nicke. „Yes, it was a short night. We worked till three in the morning because of the musical magazine.“ Mandy schlendert heran, winkt lachend. Hinter ihr Mareike. Auch sie lächelt und ruft: „Wie geht es meinem Lieblingsproduzenten?“ Ich freue mich darüber. „Gut, wie immer!“ Mandy bleibt stehen: „Johannes, können wir bei dir...?“ Ich nicke. „Ja, ich hab noch Platz im Auto.“

Ich stehe auch auf, bring das Tablett weg und geh in mein Zimmer. 10 Minuten für mich. Mein Bett lächelt mich an... „Du musst noch warten“, denke ich mir. Heute soll ich noch Telma in Frankfurt am Flughafen abholen. Sie kommt um 22.30 Uhr an. Ich überschlage die Zeit für die Rückfahrt. Naja, dann geh ich eben erst morgen wieder ins Bett. Aber ich freue mich auf den Tag der vor mir liegt und bin so unendlich stolz auf das Ensemble und die gesamte Crew...

RACHEL ist zwar anstrengend manchmal, aber es hat nie aufgehört Spaß zu machen! Ihr seid die Besten!!!